

Terminkalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **31 (1992)**

Heft 4: **Neue Techniken in der Landschaftsarchitektur = Nouvelles techniques de l'architecture du paysage = New techniques in landscape architecture**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ergebnis der zweiten Stufe

1. Preis (Fr. 28 000.-): A. Benz und M. Engeler, St. Gallen; Landschaftsplanung: A. Winkler, Wängi.

2. Preis (Fr. 26 000.-): HP. Hug, St. Gallen.

3. Preis (Fr. 21 000.-): K. + E. Mennel, St. Gallen; Landschaftsplanung: Stern und Partner und Mitarbeiter, Landschaftsarchitekten BSLA, St. Gallen.

4. Preis (Fr. 18 000.-): M. + E. Boesch, Zürich.

5. Preis (Fr. 14 000.-): E. Weber, Wil; Landschaftsplanung: T. Pauli, Landschaftsarchitekt BSLA, Lichtensteig.

6. Preis (Fr. 13 000.-): O. Baumann, St. Gallen; Landschaftsgestaltung: M. Klausner, Landschaftsarchitekt BSLA, Rorschach.

Ankauf (Fr. 5000.-): GP. Melchiori, R. Schönholzer, St. Gallen.

Ankauf (Fr. 5000.-): Th. Ramsler, Niederuzwil.

Ankauf (Fr. 5000.-): Kuster & Kuster, St. Gallen.

Ankauf (Fr. 5000.-): Kaderli und Wehrli, St. Gallen.

Stadt Bern

Gestaltung des Bundesplatzes

Öffentlicher Ideenwettbewerb

Es wurden 207 Projekte eingereicht.

1. Preis (Fr. 25 000.-): Gilbert Gendre, sculpteur, Carouge-Genève; collaborateur technique: Yvan Jatton.

2. Preis (Fr. 20 000.-): Argos Architektur und Städtebau, Peter Degen, Basel.

3. Preis (Fr. 15 000.-): Stephan Mundwiler, Siedlungsplaner, Liestal; Christian Stauffenegger, visueller Gestalter, Basel; Ruedi Stutz, visueller Gestalter, Liestal.

4. Preis (Fr. 10 000.-): Marisa Wagner & Thomas Seiler, Architekten, Zürich.

5. Preis (Fr. 10 000.-): Beat Egli, Rheinfelden.

6. Preis (Fr. 10 000.-): Ruedi Baumann, Erlenbach.

7. Preis (Fr. 10 000.-): Gérald Ducimetière, sculpteur, Genève; Paolo Marti, architecte, Confignon.

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen.

Weitere Projekte

mit Beteiligung von Landschaftsarchitekten

Ausgeschieden im 4. Rundgang

– Coradi + Zingg, Landschaftsarchitekten, und Ruedi Dietiker, Architekt, Bern

– Regula Hodel, Landschaftsarchitektin, und Peter Hodel, Architekt, Gossau

Ausgeschieden im 3. Rundgang

– Walter Vetsch, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich

– Peter Schmid, Landschaftsarchitekt BSLA, Egg

– P. Schönholzer + Partner, Landschaftsarchitekten BSLA, Riehen

– L. Schweingruber, Landschaftsarchitekt, und R. Nicotera, Zürich

– H. R. Althaus, Grünplanungsbüro, und H. Glur/S. Dikme, Architekten, Langenthal

– Appert + Born, Landschaftsarchitekten, Zug

Ausgeschieden im 2. Rundgang

– Dölf Zürcher, Landschaftsarchitekt BSLA, Oberwil ZG

– Kurt Salathé, Landschaftsarchitekt BSLA, Oberwil BL

– M. Fahrni + B. Breitenfeld, Landschaftsarchitekten, Basel

– Moeri + Partner AG, Landschaftsarchitekten, Bärswil

– Paolo Bürgi, Landschaftsarchitekt BSLA, Camorino

– Guido Hager, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich

– Patrik Trüeb / Van Haaften Michel, Landschaftsarchitekten, Horgen/Männedorf

– Balz Hofmann, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich

– Chr. Müller, P. Wullschleger, H. Schmidt, Landschaftsarchitekten, Zürich

– G. Fischer + U. Graber AG, Landschaftsarchitekten BSLA, Wädenswil, und

J. Stocker + D. Stocker, Architekten, Lachen

– Wegmüller/Egger, Landschaftsarchitekten, Chur

Ausgeschieden im 1. Rundgang

– Rudolf Bolliger, Landschaftsarchitekt BSLA, Schlieren

– S. Sonntag, Landschaftsarchitektin, Lichtensteig

– B. Böhm, Landschaftsarchitekt, Winterthur/

B. Krehl, Landschaftsarchitektin, Den Haag

– S. Steeb, Landschaftsarchitektin, und M. O. Loup, Zürich

– Andreas Erni, Landschaftsarchitekt BSLA, Esslingen

– B. Ducet, Landschaftsarchitekt, und

R. Conciatori, Architekt, Aesch LU



4. Dezember 1992

Rapperswilertag 1992: Video – ein Medium zwischen Information, Simulation und Manipulation. Entwicklung und Anwendungsmöglichkeiten des Mediums Video in der Planung, Kunst und Aktion. Präsentation bestehender Projekte aus Praxis und Forschung. Veranstalter: SLPA/ITR. Info: ITR Rapperswil, Abteilung Grünplanung (Tel. 055/23 41 11).

7. Januar 1993

Gastreferat am ITR-Rapperswil (Ingenieurschule), Abteilung Grünplanung und Abteilung Siedlungsplanung: Grenzen und Grenzfragen in der modernen Welt – aus philosophischer Sicht. Referent: Alois Martin Müller, Kunsthistoriker, Museum für Gestaltung, Zürich. 17.15 Uhr in der Aula des ITR.

8. Januar bis 5. Februar 1993

Volkshochschule Kanton Zürich: Historische Gärten «Sehen und Verstehen», mit Walter Frischknecht, Landschaftsarchitekt BSLA, freitags fünfmal, 19.30 bis 21.15 Uhr, Uni-Zentrum Zürich, 55 Franken. Anmeldung: Tel. 01/261 28 32.

19. Januar 1993

Diavortrag des schottischen Landschaftskünstlers Andy Goldsworthy im zentralen Hörsaalgebäude der TU München-Weihenstephan, Freising, um 19.30 Uhr. Veranstalter: Zeichen + Landschaft e. V. und Lehrstuhl für landschaftsarchitektur und Planung der TU. Information: Udo Wellacher, Attachingergeweg 21, D-8050 Freising.

19.–21. Januar 1993

VEOe-Studententage 1993 in Bern. Thema: «Gärtner und Wissenschaft». Detailprogramm erhältlich bei: H. Guntelach, Händliweg 13g, 3645 Gwatt BE.

2.–7. Februar 1993

Schweizer Baumesse – Swissbau 93, Basel.

4. Februar 1993

Gastreferat am ITR-Rapperswil (Ingenieurschule), Abteilung Grünplanung und Abteilung Siedlungsplanung: Grenzen des Planbaren – aus psychologisch-planerischer Sicht. Referent: Hans Rüegg, dipl. Arch. ETH, Stadtbaumeister, Zürich. 17.15 Uhr in der Aula des ITR.

11. Februar 1993

Gastreferat am ITR-Rapperswil (Ingenieurschule), Abteilung Grünplanung und Abteilung Siedlungsplanung: Grenzen der Bodenbeanspruchung – aus ökologisch-planerischer Sicht. Referent: Claude Lüscher, dipl. Ing. agr. ETH, Büro Arcoplan Baden. 17.15 Uhr in der Aula des ITR.

18. bis 19. Februar und 26. März 1993

Weiterbildung in Ökologie – Universitäten Bern und Freiburg. Ganztägige Blockveranstaltungen: Interdisziplinäre Arbeitsmethoden der Allgemeinen Ökologie. Leitung: Dr. F. H. Schwarzenbach. Kosten 400 Franken. Kontaktadresse: Universität Bern, Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie, Monbijoustrasse 45a, 3011 Bern, Tel. 031/65 39 51. Anmeldeabschluss: 18. Dezember 1992.

25. Februar 1993

Gastreferat am ITR-Rapperswil (Ingenieurschule), Abteilung Grünplanung und Abteilung Siedlungsplanung: Siedlungsbegrenzung – aus planerisch-politischer Sicht. Referent: Hannes Wüest, dipl. Kulting., Büro Wüest und Partner, Zürich. 17.15 Uhr in der Aula des ITR.

27. bis 28. Februar 1993

Golfplatz Info-Tage '93 im Sheraton-Hotel München-Bogenhausen. Vierte Fachausstellung für Planung, Bau, Pflege, Ausstattung und Management von Golfsportanlagen und Golfshops. Veranstalter: Golf-Info-Service Helen Hain, D-8730 Bad Kissingen, Dr.-Georg-Heim-Strasse 45 (Tel. 0971/30 24).

4. März 1993

Gastreferat am ITR-Rapperswil, Abteilung Grünplanung und Abteilung Siedlungsplanung: Siedlungsgrenzräume – aus raumplanerischer Sicht. Referent: Martin Eicher, Siedlungsplaner HTL, Büro asa, Rapperswil. 17.30 Uhr in der Aula des ITR.

11. März 1993

Gastreferat am ITR-Rapperswil, Abteilung Grünplanung und Abteilung Siedlungsplanung: Grenzen historischer Leitbilder – aus landschaftsplanerischer Sicht. Referentin: Dr. Christina von Haaren, Landschaftsarchitektin, Hannover. 17.15 Uhr in der Aula des ITR.

17. bis 19. März 1993

IFLA Central Region Symposium – Landscape Architecture for Developing Countries – Focus on Africa. Organised by the Institute of Landscape Architects of South Africa in Cape Town. Correspondence: IFLA Central Region Symposium 1993, P.O. Box 82, Auckland Park, 2006, Republic of South Africa.

19. April 1993

Weiterbildung in Ökologie – Universitäten Bern und Freiburg. Mensch-Umwelt-Beziehung psychologisch betrachtet am Beispiel Wohnen. Kontaktveranstaltung 18 bis 20 Uhr. Veranstaltungstermine Juli bis September 1993 nach Vereinbarung. Kosten: 400 Franken. Leitung: PD U. Fuhrer (Psychologie). Kontaktadresse: Universität Bern, Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie, Monbijoustrasse 45a, 3011 Bern (Tel. 031/65 39 51). Anmeldeabschluss: 31. Januar 1993.

20.–23. April 1993

Haiku International Symposium on Tropical Coastal Urban Design – Hainan, China. For further information contact: Mr. Li Zhixiong, Secretary of the Organizing Committee, Haikou City Planning Bureau, Haiku 5700005, Hainan Province, People's Republic of China (telephone. 898 799705, fax 898 795506).

23. April bis 17. Oktober 1993

IGA Stuttgart – Expo '93 – V. Internationale Gartenbauausstellung in Stuttgart. Verwirklichung des schon seit Jahrzehnten angestrebten «Grünen U» der Stadt.

12. bis 15. Mai 1993

Intervention – Conservation – International Symposium: Parcs et Squares urbains – Urban Squares and Parks – Montréal/Canada. Organised by AAPC/CSLA, Association des architectes-paysagistes du Québec, Héritage Montréal, ICOMOS Canada, ICOMOS-IFLA (International Committee of Historic Gardens and Sites). Informations: Symposium Intervention – Conservation, Secrétariat: Coplanor Congrès Inc., 511, Place d'Armes, Suite 600, Montréal, Québec, Canada H2Y 2W7.

dichtung und Umnutzung eine wichtige Rolle spielt. Je nach Situation und Nutzung sind solche Flächen eher naturnahe, ökologische Ausgleichsflächen und Lebensräume für Flora und Fauna oder gestaltete Freiräume für die Stadtbewohner. Bauliche Verdichtung verlangt gleichzeitig qualitativ hochwertige Freiräume. Es wurde die Wichtigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit unter der Mitarbeit der Landschaftsarchitekten/innen betont, um eine koordinierte, verantwortungsvolle Stadtentwicklung zu erreichen. Diese Entwicklung muss von den Freiräumen her erfolgen, war eine Forderung des Landschaftsarchitekten Bernd Schubert aus Effretikon. Freiflächen bieten ein städtebauliches Gerüst, welches nicht zerstört werden darf, meinte er weiter.

Dem BSLA ist es ein Anliegen, in der aktuellen baulichen Entwicklung auf die Bedeutung der Siedlungsfreiräume (Freiflächen, Plätze, Gärten, Parkanlagen, Naturstandorte usw.) hinzuweisen und an einer tragbaren Siedlungsentwicklung mitzuwirken, dabei muss die Freiraumplanung die Basis bilden.

Grünpreis 1992 der Stadt Zürich

Im September 1992 hat die Stadt Zürich bereits zum zweitenmal einen Grünpreis vergeben für wegweisende Anstrengungen auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes.

Es geht dabei nicht um eine Heraushebung von Grösstem, Spektakulärstem oder Absonderlichem, sondern um das Feine, das Beharrliche, das nur zu oft als selbstverständlich und ohne besonderen Dank hingenommen wird. Der Verleihung des Grünpreises 1992 wohnte auch der Direktor des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft, Dr. Philippe Roch, bei. Er übergab die Preise den nachstehend genannten Preisträgerinnen und Preisträgern: Naturschutzverein Kreise 7 + 8, Marianne Sandor

Natur- und Vogelschutzverein Höngg, Marcel Ruppen

Naturschutzgruppe Binz, Eva Geiger
Christa Mosler, Naturwerkstatt Witikon
Ökozentrum Zürich, Hans Grob

Auch 1993 wird wieder ein Grünpreis vergeben. Wie schon in diesem, wird sich auch im nächsten Jahr die Kommission für Fragen des Naturschutzes und der Freiraumgestaltung darum kümmern. Das Gartenbauamt übernimmt die Administration. Das Thema des Grünpreises 1993 ist bereits bestimmt und heisst: Dachbegrünung.

Umweltverträglichkeit von Sportböden

Richtlinie für Kunststoffbeläge auf Freianlagen

Eine Gruppe von Experten verschiedener Fachrichtungen beschäftigt sich seit Jahren mit dem Problem allfälliger Auswirkungen von Kunststoffsportbelägen auf die Umwelt. Im Vordergrund standen Fragen des Gewässerschutzes und der Entsorgung.

Heute steht fest, dass der weiteren Verwendung von Kunststoffbelägen auf Allwetterplätzen und Leichtathletikanlagen nichts im Wege steht, solange Material und Verarbeitung dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Die von der genannten Expertengruppe herausgegebene Richtlinie kann als Messlatte für eben diesen «Stand der Technik» betrachtet werden. Sie legt Werte für die zum Einsatz kommenden Stoffe, namentlich auch der Schwermetalle, fest. Sie beinhaltet aber auch Verfahren für die Typen- und Kontrollprüfungen. Die geforderten Messungen können ausnahmslos im Labor durchgeführt werden. Es ist gelungen, durch aufwendige Testreihen Korrelationen zwischen Labor- und Praxismessungen zu finden.

Die Kontrolle liegt weitgehend in der Eigenverantwortung der Hersteller. Die Arbeitsgruppe

Mitteilungen

Wertvolle Privatgärten der Schweiz WPGS

Mitteilung/Aufruf

Die Regionalgruppe Zürich der Schweizer Landschaftsplaner und -architekten, slpa, erarbeitet eine Zusammenstellung von «Wertvollen Privatgärten der Schweiz».

Anhand eines Aufnahmeblattes werden wertvolle Privatgärten registriert und anschliessend durch ein Fachgremium beurteilt. Dieses Gremium entscheidet auch darüber, ob der Garten die Anforderungen für eine Aufnahme als wertvoller Privatgarten erfüllt.

Ein kleiner Katalog soll alljährlich über den aktuellen Stand orientieren und Interessierten als Führer dienen.

Die Idee ist nicht neu. Schon 1927 wurde in England ein ähnliches Vorhaben lanciert. Das «National Gardens Scheme» erläutert heute 2700 Gärten, die an bestimmten Tagen für das Publikum zugänglich sind. Das kleine Büchlein ist in jeder Buchhandlung erhältlich und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Wertvolle Privatgärten sind in der Schweiz ein vergessenes Kulturgut und sollen durch diese Aktion wieder bekannt gemacht werden, Anregungen für das eigene Tun geben und uns Vorbild für den Massstab der schweizerischen Gartenkultur sein.

Um den gewählten Ansatz zu testen, sollen in einer ersten Phase Gärten aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen erfasst werden.

Wer in seiner Umgebung ein Objekt kennt, das ihm würdig scheint, kann ein Formular anfordern.

Adressen: slpa, Postfach, 8640 Rapperswil, Regionalgruppe Zürich, oder Wertvolle Privatgärten der Schweiz, c/o Daniel Ganz, Turnerstrasse 19, 8006 Zürich.

Wir freuen uns auf ein Echo.

Für die Arbeitsgruppe, Daniel Ganz

Siedlungsfreiräume spielen eine wichtige Rolle in der aktuellen Stadtentwicklung

Zur BSLA-Tagung «Umnutzen und Verdichten» am 15. September 1992 in Solothurn

Die Grenze zwischen Landschaft und Bauzone ist gezogen, die Ausweitung der Nutzungen wird jedoch weiterhin einen Anstieg des Flächenbedarfs zur Folge haben. Die Verdichtung «nach innen» ist daher die Konsequenz, und als logische Folge werden die Freiräume tangiert.

Dies war die Ausgangslage für die vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten BSLA am 11. September 1992 durchgeführte «Solothurner Tagung» zum aktuellen Thema «Umnutzen und Verdichten».

Es wurden folgende Themen angesprochen: Rolle und Auswirkungen von Bauvorschriften, ökologische Überlegungen zur baulichen Verdichtung, Umnutzung von Industrie- und Gewerbegebieten und angemessener Umgang bei der Gestaltung von Siedlungsfreiräumen.

Die bestehenden Gesetze und Vorschriften behindern oft die wünschbare Entwicklung, statt diese zu fördern. Roland Walter, Chef der Solothurner Planungskommission, sprach von der Gefahr der «geordneten Zersiedlung» durch die bestehenden Zonenplanungen. Ein schnelles Reagieren auf Fehlentwicklungen ist nur schwer möglich. Architekt Urs Zuppinger zeigte auf, dass die Planung einer dauernden Entwicklung und Veränderung von Randbedingungen ausgesetzt ist, welcher mit einer geänderten Planungsmethode begegnet werden müsste. Er fordert eine positive Skizzierung der gewünschten Entwicklung mit Pflichtenheften, welche die übergeordnete Zonenplanung verfeinern und konkretisieren.

An der Tagung kam klar zum Ausdruck, dass der Stellenwert des Freiraumes bei der Ver-